

Vorläufiger Bericht

(Endgültiger finanzwirtschaftlicher Bericht folgt baldmöglichst)

Rütgerswerke-Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (16) Frankfurt(Main)
(früher Berlin).

Drahtanschrift: Rütgerswerke Frankfurtmain.

Fernruf: 7 01 31.

Fernschreiber: ruetgersffm 04 1226.

Postscheckkonto: Frankfurt(Main) 116 62.

Bankverbindungen:

Landeszentralbank von Hessen, Frankfurt(Main);
Hessische Bank, Frankfurt(Main);
Rhein-Main-Bank, Frankfurt(Main);
Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg.

Gründung:

Die Gründung erfolgte am 15. Juli 1898 mit Wirkung ab 1. Oktober 1897 unter der Firma "Aktien-gesellschaft für Holzverwertung und Imprägnierung" mit einem Grundkapital von M 5 000 000.-. Am 11. Juni 1902 Änderung der Firma in die jetzige.
Die H.-V. vom 29. April 1948 beschloss die Sitzverlegung von Berlin nach Frankfurt(Main).

Zweck:

Aufsuchung, Gewinnung, Verarbeitung und jede Art der Verwertung von Erdöl und anderen Bodenschätzen und Naturkräften; Herstellung von chemischen Produkten jeder Art, insbesondere Teerprodukten; Erzeugung künstlicher Kohle, insbesondere von Kohleelektroden und Kohlestiften; Handel mit den vorbezeichneten Produkten und Fabrikaten und deren Rohstoffen sowie Betrieb eines Holzimprägnierungsgeschäftes im weitesten Umfange, wie auch Betrieb und Finanzierung von hiermit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäften aller Art einschließlich Beteiligung an fremden Unternehmungen und des Abschlusses von Interessensgemeinschaftsverträgen, sowie die Errichtung von Zweigniederlassungen an allen Orten des In- und Auslandes.

Vorstand:

Dipl.-Kfm. Dr. jur. Carl Bellwinkel, Castrop-Rauxel;
Dr.-Ing. Julius Geller, Castrop-Rauxel;
Dr. Karl Friedrich Lang, Mannheim;
Gerichtsassessor a.D. Dr. Hans Feick, München (stellv. Vorstandsmitglied).

Aufsichtsrat:

Generaldirektor Julius Fabian, Berlin, Vors.;
Bankdirektor F. Wintermantel, Hamburg, stv. Vors.;
Oberberggrat/Walter Bälz, Herne;
Bankier Dr. Rudolf Brinckmann (Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg), Hamburg;
Direktor Carl Müller, Berlin;
Direktor Max Stein, Berlin;
Bergassessor Alfred Wimmelmann, Dortmund;
Bankdirektor Hugo Zinsser, Frankfurt(Main).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr.

Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:

Je nom. RM 100.- = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der aus dem festgestellten Jahresabschluss sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst erhalten die Aktionäre einen Gewinnanteil bis zu 4 %;
2. der Rest des Reingewinns wird zur Auszahlung eines weiteren Gewinnanteils an die Aktionäre verwendet, soweit nicht die H.-V. anderweitig beschließt.

Zahlstellen:

Gesellschaftskasse in Frankfurt(Main) und Kasse der Zweigniederlassung Berlin in Berlin, Hessische Bank, Frankfurt(Main); Rhein-Main-Bank, Frankfurt(Main); Norddeutsche Bank in Hamburg; Hamburger Kreditbank, Hamburg; Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg.

Aufbau und Entwicklung

1923: Interessensgemeinschaft mit der "Deutsche Petroleum Aktiengesellschaft, Berlin". Erwerb der "Vereinigte Chemische Fabriken A.-G., Otzen-Brandenburg". Vereinbarung mit der "Chemische Fabriken Kunheim A.-G., Berlin".

1924: Erwerb weiterer Kuxe der "Gewerkschaft Kulmiz".

1925: Gründung der "Continentale Teerstraßen-Baugesellschaft m.b.H., Berlin" im Verein mit der "Straßenbau-Gesellschaft Zoeller, Wolfers, Droege, Berlin". Aufhebung der Interessensgemeinschaft mit der "Deutsche Petroleum-A.-G., Berlin" und Übernahme einer Reihe von Beteiligungen, die in den folgenden Jahren abgestossen werden.

1926: Verkauf der Beteiligung an der Gewerkschaft "Minna-Anna" an die Kohleveredelungs-A.-G.

1927: Mit Wirkung vom 1. Januar 1927 ab hat die Gesellschaft ihre Interessen auf den Gebiete der Dachpappenindustrie mit denjenigen der "Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G., Berlin" in der "Vedag Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G." zusammengefaßt. Um den der Rationalisierung dienenden Zusammenschluß zu ermöglichen, erwarb sie, teils 1926, teils Anfang 1927, nahezu sämtliche ihr bisher noch nicht gehörigen Anteile der 11 Gesellschaften, die sie in die "Vedag Vereinigte Dachpappenfabriken A.-G." einbrachte.

Im Laufe des Jahres hat die Gesellschaft die Beteiligung an der "Rhenania Kunheim, Verein Chemischer Fabriken A.-G., Berlin" abgestossen, ebenso die Beteiligung an der "Bayerische Braunkohlen-Industrie A.-G., Schwandorf", letztere nebst einigen kleineren dazugehörigen Beteiligungen an die "Bayernwerk Akt.-Ges., München".

Die Interessen an der "Gewerkschaft Steinkohlenbergwerk Kulmiz, Waldenburg(Schles.)" und an dem "Steinkohlenbergwerk cons. Abendröte, Rothenbach(Schles.)" hat die Gesellschaft mit dem Niederschlesischen Grubenbesitz der "Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G." und der "Gewerkschaft Vereinigte Glückhilm-Friedenshoffnung" mit Wirkung ab 1. November 1927 vereinigt. Zu diesem Zwecke gründete die Gesellschaft in Gemeinschaft mit den anderen Unternehmungen am 17. Januar 1928 die "Niederschlesische Bergbau A.-G., Waldenburg(Schles.)".

1928: Im Juni 1928 erfolgte mit Wirkung ab 1. April die Zusammenschliessung der Abteilung